

laden, Mit solchen Gnaden zu verfahren, das Jme möglich sin möge ettwelcher gestalten die buss abzurichten, so Jch umb den Herrn Schwager undt der seinigen bei andern vohrfallenheiten Jederwylen zu beschulden nit werden underlassen. Inmittelst In erwartung beliebender andtwohrt thuen Jch uns Gottes Gnaden-schirmb ... Empfehlen".

Handwritten note:
 Ich habe ob st. thumher mit dem Brudern v. St. ...
 R. Lang ...

- 1) Bezüglich der von Zurlauben gegen Luzern ausgegossenen Schmähreden s. SSRQ Aargau II/8, 391 f.
- 2) s. Meier/Zurlaubiana 864, 8.1.1.-8.2.7.

Konzept, mit Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 73, 189

72

1712 Mai 12., [Kloster] Frauenthal, "Um 11 Uhren" A
 SCHREIBEN VOM [KOMMANDANTEN DES KLOSTERS FRAUENTHAL IM 2. VILL-
 MERGERKRIEG], KARL ANTON LETTER, AN DEN LANDESHAUPT-
 MANN VON ZUG, RITTER [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Dem gemessnen befelch wegen de S.H. 4 stuckh Feich [=Vieh] Nacher Maschwanden zuo liffern, hab ich hütt in aller früow Volzogen, undt mir diss beyligente schriben¹ in antworth erfolget, so Man sich darin ersächen kan, diss ist was mein wenigkeit in allem zuo berichten wollen, stehe allzeit in aufwarthung als ein gethrüwer Fründt".

- 1) s. AH 73/74

Original, mit Siegel - AH 73, 190-191 - Blatt 190^v und 191^r leer

73

[1656] A
 NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER
 DIE FRIEDENSVERHANDLUNGEN IM 1. VILLMERGERKRIEG]

"...¹

1. Erstlich wyl kein Verthwawen hievor In mich gesezt worden: sondern allerhand böse Nachreden.
 2. Der geistlichen betadlungen.
 3. Der widerwärtige Verstand des 1632isten Vertrags.²
 4. Die Unmüglichkeit etwas fruchtbarlichs uszerichten, angesähen des gemachten fridens Inhalt.
 5. Nach der Relation [alt] Amman [Georg] S i d l e r s [der am 13. Februar 1656 auf der Friedenskonferenz in Baden Stadt und Amt Zug vertrat]³ hat der Stathalter [Karl B r a n d e n b e r g] nit assentiert, sonder es werde syner Zyt an den hohen gwälten [d.h. den Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] stahn, da war schon zuo merkhen wye es gemeint.
 6. Grad der Lucernern improcedur soll mich abschrekken, wan Jch Jnen mich soll widersezen.
 7. Man werde sagen Jch hab mich selbs eintrungen.
 8. Jst noch Platz genuog, hat Donstags oder Frytags morgens ein gmeind[versammlung der Stadt Zug] ze halten.
 9. Myn indisposition auch fürwenden.
- Jtem dismalen nit ein sach wie andere mahl.

...⁴

Das andtwortschryben von [Bürgermeister und Rat von] Zürich mier nit participiert worden, ongeacht [ich] auch das concept unsres schrybens gemacht".

- 1) Die beiden ersten Zeilen können infolge Wasserflecken nicht mehr gelesen werden.
- 2) Damit ist der Spruch der Sätze Zürichs und der V [im Thurgau bzw. Rheintal reg.] kath. Orte im Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal gemeint, vgl. EA V 2, 705 (Nr. 605). Dieser Spruch wurde an einer gemeineidg. Tagsatzung vom 7. September 1632 in Baden, an der Beat II. Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teilnahm, ausgehandelt.
- 3) s. EA VI 1, 319 (Nr. 176)
- 4) Die folgenden 4 Zeilen können wegen Wasserflecken nicht mehr gelesen werden.